

SS 2008 Hauptseminar Parlamentarismus und Demokratie im 21. Jahrhundert

Kommentierung – Anforderungen – Verlaufs- und Themenplan – Bibliographie

(24.2.08)

URL: www.uni-bonn.de/~uholtz/lehveranstaltungen/ss_2008.pdf

Name	: Prof. Dr. Uwe Holtz	Veranstaltungs-Nr. 503052160
Veranstaltungstitel	: Parlamentarismus und Demokratie im 21. Jahrhundert	
Veranstaltungsart	: Hauptseminar im Magister-Studiengang	
Veranstaltungszeit und -ort	: Do 14-16, HG, HS XII (+ Kompaktseminar an einem Samstag)	
Veranstaltungsbeginn	: 10.4.08	

Kommentierung:

Parlamentarismus und Demokratie stehen in Zeiten der Globalisierung, der europäischen Integration und der Terrorismusbekämpfung vor neuen Herausforderungen und Versuchungen. Im Zentrum des Hauptseminars, das theorie- und zugleich praxisorientiert angelegt ist, stehen folgende Fragen bzw. deren kritische Reflexion: Welche Vorstellungen entwickeln und welche Beiträge leisten deutsche Parteien bzw. Parlamente wie der Deutsche Bundestag, das Europäische Parlament, die Parlamentarische Versammlung des Europarats oder die Inter-Parlamentarische Union zur Stärkung von Parlamentarismus und Demokratie? Wie reagieren einzelne Länder (z.B. Frankreich, die USA, Indien, Südafrika oder Brasilien) auf diese Herausforderungen? Was spricht für die Zukunftsfähigkeit von parlamentarischen/repräsentativen bzw. direkten/partizipativen Demokratien?

Aktive und ehemalige PolitikerInnen werden das Seminar mit ihren Erfahrungen bereichern.

Anforderungen für Scheine:

1. Schriftliche Zusammenfassung der Pflichtlektüre auf Deutsch (s.u. Titel 1+2), die von allen Teilnehmenden spätestens bis zum 8.4.08 als E-Mail-Attachment an uwe.holtz@uni-bonn.de zu schicken ist (4-5 Seiten, ca. 2.400 Zeichen pro Seite);
2. Stetige, aktive Teilnahme;
3. PowerPoint-gestütztes Thesenpapier zum gewählten Thema auf Dt. und Engl., das im Seminar auf Deutsch oder Englisch vorzutragen und zu begründen und jeweils am Dienstag vor dem Referat allen Teilnehmenden zuzumailen ist;
4. Hausarbeit (20 Seiten - letzter Abgabetermin: **4.8.08**).

Teilnahmescheine: Anforderungen 1-3; *Leistungsnachweise*: 1-4.

Verlaufsplan und Themen zum HS „Parlamentarismus und Demokratie im 21. Jahrhundert“

Stand: 14.6.08

Die insgesamt vierzehn Seminarsitzungen verteilen sich wie folgt:

I. Einführung und Besprechung der Pflichtlektüre

10. April 2008

II. Referate – jeweils zur Thematik „Parlamentarismus und Demokratie im 21. Jh. – Herausforderungen und Antworten“

Zu den insgesamt zwölf Themen werden einzelne Forschungsgruppen gebildet, die aus mehreren Studierenden bestehen kann. Die jeweilige Gruppe übernimmt die inhaltliche, formale und zeitliche Planung und Durchführung ihrer Vorträge im Seminar.

Idealer soll die Präsentation, die mittels PowerPoint-gestützter Thesenpapiere erfolgt, maximal die Hälfte der Zeit einer Seminar-Doppelstunde (also ca. 30-45 Minuten) umfassen; der Rest soll für die Diskussion und auch für Gastvorträge ehemaliger und aktiver Abgeordneter reserviert sein.

Vor allem an all jenen Donnerstagen, an denen Gastvorträge stattfinden, werden wir unsere Seminarsitzungen statt der üblichen 90 Minuten pro Doppelstunde (14.15-15.45 Uhr) auf 120 Minuten erweitern müssen.

Es können Leistungsnachweise (L) und Teilnahmebescheinigungen (T) in den Bereichen A und C erworben werden. Die schriftlichen Hausarbeiten werden individuell oder im Team (zwei Bearbeitenden) erstellt.

17. April (Gruppe 1)

1. **Parlamentarismus und Demokratie – eine Einführung**

8. Mai (Gruppe 2) Beginn: 14.00 s.t.

2. **Frankreich** [Khazer Alizadeh Kalateh; Altun Erdogan]

[ab 15 Uhr Gastvortrag Ruth Hieronymi, MdEP/EVP-ED: „Parlamentarismus und Demokratie aus der Sicht des Europäischen Parlaments“]

29. Mai (Gruppe 3)

3. **USA** [Carina Weidmann; Stefanie Rohleder]

31. Mai (Gruppe 4, 5, 6 + 7) (Samstag – Kompaktseminar, 9.00-16.00 Uhr, entspricht vier Sitzungen; Lennéstr. 27 - Großer Übungsraum)

4. **Indien** [Katharina Gerhards; Denise Voll]

5. **Südafrika** [Sven Eric Brieger; Manuel Normann]

6. **Brasilien** [Jan Paffrath; Inez von Weitershausen]

7. **Förderung von Demokratie und Parlamentarismus in Entwicklungsländern (v.a. GTZ + politische Stiftungen, USAID)** [Christine Seidel; Fabian Wahl]

5. Juni (Gruppe 8)
8. **Europäisches Parlament** [Philipp Grünhage; Franziska Rädcl]

12. Juni (Gruppe 9) Beginn: 14.00 s.t.
9. **Inter-Parlamentarische Union** [Ruslan Hamraev; Isabelle Fauque]
[ab 15 Uhr Gastvortrag Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, MdB a.D.*/SPD: „Parlamentarische Herausforderungen im Zeitalter der Globalisierung und europäischen Integration“]

26. Juni (Gruppe 10) Beginn: 14.00 s.t.
10. **Parlamentarische Versammlung des Europarats** [Peter Möhringer; Negar Pourrezaie-Khaligh]
[ab 15 Uhr Gastvortrag Dr. Wilhelm Knabe, MdB a.D.*/DIE GRÜNEN: „Erfahrungen mit der Parlamentsreform und der Enquete-Kommission Vorsorge zum Schutz der Erdatmosphäre“]

3. Juli (Gruppe 11) Beginn: 14.00 s.t.
11. **Deutscher Bundestag** [Frederik Berners; Henrik Meyer]
[ab 15 Uhr Gastvortrag Prof. Dr. Gerd Langguth, MdB a.D.*/CDU, Staatssekretär a.D.: „Die Bedeutung der Fraktion für den Aufstieg der Bundeskanzlerin Dr. Merkel“]

10. Juli (Gruppe 12) Beginn: 14.00 s.t.
12. **Repräsentative vs. partizipative Demokratie** [Tim Stoffel]
[ab 15 Uhr Gastvortrag Uli Kelber, MdB, stellv. Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion: „Repräsentative und partizipative Demokratie“]

17. Juli (alle Gruppen) Beginn: 14.00 s.t.
Zusammenfassung und Abschlussdiskussion; Evaluierung

Anstelle der Bearbeitung eines Seminarthemas kann zur Erlangung eines Teilnahme Scheines auch eine Buchrezension verfasst werden. Für diese Option haben sich entschieden: Oliver Bersin; Frederik Caselitz; Til Eble; Jil Faye Matthes; Damian Münzer; Stefan Rösner; Negar Tayyar.

PS: Wer einen Teilnahme Schein oder Leistungsnachweis wünscht und mehr als zweimal gefehlt hat, wird am Ende des Semesters zu einem Prüfungsgespräch über wesentliche Inhalte des Seminars eingeladen. **Wer mehr als drei Sitzungen versäumt oder am Kompaktseminar nicht teilnimmt, kann keinen Schein erhalten.**

* = Im Rahmen des von der Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Deutschen Bundestages und des Europäischen Parlaments unterstützten Programms „Ehemalige in die Unis“.
(s. auch www.ehemalige-abgeordnete.de/index.php?article_id=21&clang=0)

Einführende Literatur / Auswahlbibliographie:

1. Inter-Parliamentary Union/IPU: Universal Declaration on Democracy, Genf 1997 - www.ipu.org/english/structure/cnldocs/161-dem.htm. [Pflichtlektüre]
 2. Amartya Sen: Democracy as a Universal Value, in: Journal of Democracy 10.3 (1999), S. 3-17 (auch <http://muse.jhu.edu/demo/jod/10.3sen.html>). [Pflichtlektüre]

(die beiden Titel der Pflichtlektüre finden sich auch im virtuellen Semesterapparat des Hauptseminars > www.uni-bonn.de/~uholtz/lehrmaterial/ipu_sen.pdf)
-
3. John K. Johnson and Robert T. Nakamura: A concept paper on legislatures and good governance, a paper prepared for the United Nations Development Programme (1999), in: <http://www.undp.org/governance/docs/Parl-Pub-ConceptPaper.htm>
 4. UNDP: Stärkung der Demokratie – Überblick, in: DGVN (Hg.): Bericht über die menschliche Entwicklung 2002. Stärkung der Demokratie in einer fragmentierten Welt, Bonn 2002, S. 1-13 (s. auch www.uni-bonn.de/~uholtz/lehrmaterial/dmk_undp.pdf)
 5. Otfried Höffe: Demokratie im Zeitalter der Globalisierung, München 2002
 6. Werner J. Patzelt (Hg.): Parlamente und ihre Funktionen. Institutionelle Mechanismen und institutionelles Lernen im Vergleich, Wiesbaden 2003
 7. Frank Decker: Mehr direkte Demokratie - und was noch?, in: Tobias Dürr/Tanja Busse (Hg.), Das neue Deutschland, Berlin 2003, S. 159-181.
 8. Annette Elisabeth Töller: Dimensionen der Europäisierung – Das Beispiel des Deutschen Bundestages, in: ZParl 1/2004, S. 25-50.
 9. Andreas Bummel: Internationale Demokratie entwickeln – Für eine Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen (Strategiepapier des Komitees für eine demokratische UNO/KDUN), Nauheim, September 2004 (auch www.uno-komitee.de/de/dokumente/unpa-paper.pdf)
 10. Jürgen Dittberner: Sind die Parteien noch zu retten? Die deutschen Parteien: Entwicklungen, Defizite und Reformmodelle, Berlin 2004.
 11. Franz Nuscheler: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, 5., vollständig überarb. und akt. Neuaufl., Bonn 2004. (auch Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Bd. 488, Bonn 2005)
 12. Dirk Messner/Imme Scholz (Hg.): Zukunftsfragen der Entwicklungspolitik, Baden-Baden 2005.
 13. Werner J. Patzelt (Hg.): Parlamente und ihre Macht. Kategorien und Fallbeispiele institutioneller Analyse, Baden-Baden 2005
 14. Stefan Marschall: Parlamentarismus. Eine Einführung, Baden-Baden 2005

15. Council of Europe (Hg.), Reflections on the future of democracy, Straßburg 2005 (www.coe.int/t/e/integrated_projects/democracy/05_Key_texts/03_Summaries_of_all_Publications/5812-6-ID2780-Reflexions1.pdf)
16. IPU (Hg.): Parliament and democracy in the twenty-first century: A guide to good practice, Genf 2006 (www.ipu.org/PDF/publications/democracy_en.pdf)
17. Hartmut Ihne/Jürgen Wilhelm (Hg.): Einführung in die Entwicklungspolitik, 2., unv. Aufl., Hamburg 2006.
18. Wilfried Röhrich: Die politischen Systeme der Welt, 4., akt. u. überarb. Aufl., München 2006
19. Uwe Holtz: Die Zahl undemokratischer Länder halbieren! Armutsbekämpfung durch Demokratie, Menschenrechte und *good governance*, in: Franz Nuscheler/Michèle Roth (Hg.): Die Millennium-Entwicklungsziele. Entwicklungspolitischer Königsweg oder ein Irrweg?, (EINE Welt - Texte der Stiftung Entwicklung und Frieden), Bonn 2006, S. 118-137. (www.uni-bonn.de/~uholtz/virt_apparat/dmk_mr_gg.pdf)
20. Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München 2007 (auch BpB Schriftenreihe, Bd. 600)
21. Gerhard Wahlers/Karsten Grabow (Hg.): Parteien und Demokratie. Beiträge der internationalen Fachkonferenz zum KAS-Demokratiereport 2007 (Konrad-Adenauer-Stiftung), Sankt Augustin/Berlin 2007 (s. auch www.kas.de/wf/de/33.11488)
22. Louis Janover: La Démocratie comme science-fiction de la politique, Arles 2007
23. Susanne Spindler, Iris Tonks (Hg.): AusnahmeZustände. Krise und Zukunft der Demokratie. Münster/Duisburg 2007
24. Torbjörn Tånnsjö: Global Democracy. The Case for a World Government, Edinburgh 2008
25. Gene Sharp: Von der Diktatur zur Demokratie. Ein Leitfaden für die Befreiung, München 2008 (auf Englisch s. www.aeinstein.org/organizations/org/FDTD.pdf)
26. Lluís Maria de Puig: Les parlements internationaux, Strasbourg (Conseil de l'Europe) 2008

Länder-Schlüsseldaten

s. auch URL: <http://www.uni-bonn.de/~uholtz/lehmaterial/laender-schluesseldaten.pdf>

1. Allgemeine Länderinfos, wie Bevölkerungszahl, Verstärkerungsquote und Größe, Beitrag der Wirtschaftssektoren, Auslandsverschuldung, Gruppenzugehörigkeit¹; Gross National Income/GNI bzw. Bruttonationaleinkommen/BNE (gesamt und pro Kopf sowie in Kaufkraftparität bzw. Purchasing Power Parity/PPP ausgedrückt); Anteil der armen Bevölkerung)

- a) International Bank for Reconstruction and Development / World Bank, World Development Report (z.B. 2007, Washington 2006 (s. auch www.worldbank.org > countries & regions
- b) UNCTAD, i.e. the United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD) aims at the development-friendly integration of developing countries into the world economy and publishes every year a "Statistical Yearbook", a comprehensive collection of statistics of relevance to the analysis of international trade and development issues: www.unctad.org
- c) www.spiegel.de > Länderlexikon: <http://service.spiegel.de/digas/servlet/jahrbuch>
- d) Länderinfos bzw. -monografien des Auswärtigen Amtes www.auswaertiges-amt.de
- g) Länderinfos der Central Intelligence Agency/USA www.cia.gov
- h) Länderinfos (country profiles) des britischen Department for International Development www2.dfid.gov.uk
- i) Enzyklopädien, wie Brockhaus, Encyclopedia Britannica oder auch Meyers Lexikon online <http://lexikon.meyers.de> und die Web-Enzyklopädie in mehreren Sprachen www.wikipedia.org

2. Situation der politisch-institutionellen Ordnung, der Menschen- und Freiheitsrechte

- a) Ein „**World Democracy Audit overall ranking**“ für rd. 150 Länder findet sich bei www.worldaudit.org
- b) **Bertelsmann Transformation Index**/BTI: ein Demokratisierungs- und Transformationsindex, der im Mai 2004 erstmals veröffentlicht wurde - er soll alle zwei Jahre erscheinen (www.bertelsmann-transformation-index.de). Das Ranking des BTI 2008 analysiert in 125 Entwicklungs- und Transformationsländern das politische Management auf dem Weg zu einer konsolidierten marktwirtschaftlichen Demokratie. Der BTI fragt zum einen nach dem Stand von Demokratisierung und marktwirtschaftlicher Öffnung und beurteilt zum anderen die Managementleistung der Transformationsakteure. Er besteht aus dem **Status-Index**, der den Stand von demokratischer und marktwirtschaftlicher Transformation misst – und insofern zwei Teilindizes umfasst - und theoretisch Werte zwischen 1,8 und 10,0 erreichen kann, dem **Management-Index** der die Qualität der politischen Steuerungsleistungen ermittelt und zwischen 1,0 und 10,0 liegen kann, und dem **Trendindikator**, der Aufschluss über die Entwicklungsrichtung der letzten fünf Jahre gibt und zwischen drei Bewertungen unterscheidet: Fortschritt, Rückschritt, keine nennenswerten Veränderungen). Ausführlichere Ländergutachten werden ebenfalls präsentiert.
- c) In der Datenreihe des Projekts **Polity IV** am Center for International Development and Conflict Management werden jährliche Daten zu **Regime- und Autoritätsmerkmalen** für die meisten Staaten der Welt zusammengestellt: www.cidcm.umd.edu/inscr/polity. Die von der University of Maryland vorgenommene Bewertung der politisch-institutionellen Ordnung („polity“) spiegelt das Vorhandensein von institutionellen Faktoren wider, die für die Demokratie unabdingbar sind; die Werte reichen von -10 (autoritär) bis 10 (demokratisch).
- d) **Freiheitsindex**: www.freedomhouse.org (FH Country Ratings: Einstufung als "free," "partly free," and "not free" - Skala reicht von 1(frei) bis 7 (unfrei). Since 1972, Freedom House has published an annual assessment of state of freedom by assigning each country and territory the status of "Free," "Partly Free," or "Not Free" by averaging their political rights and civil liberties ratings. Those whose ratings

¹ Schwellenland, LLDC, AKP-Land etc; Low Income Country/LIC, Middle Income Country/MIC, High Income Country/HIC gemäß Weltbank - bezogen auf 2006 (s. World Development Report 2008, Washington 2007): LIC 905 \$ Gross National Income/GNI bzw. Bruttonationaleinkommen/BNE per capita oder weniger, HIC 11.116 \$ oder mehr; das BMZ unterscheidet zwischen Partnerländern für eine umfassende Kooperation, Transformationsländern und Potenziellen Partnerländern, vgl. BMZ (Hg.), Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Berlin 2006, S. 320-324.

average 1-2.5 are generally considered "Free," 3-5.0 "Partly Free," and 5.5-7 "Not Free." Etwas spezifischer werden zwei Arten von Freiheitsrechten unterschieden - The Freedom House Survey rates political rights and civil liberties separately on a seven-category scale, 1 representing the most free and 7 the least free.

- Political Rights (Are there free and fair elections, freely elected representatives with real power, different political parties or other competitive political groupings, people free from domination by the military, foreign powers, totalitarian parties, religious hierarchies, economic oligarchies, or any other powerful group? Do minority groups have reasonable self-government, or participation through informal consensus in the decision-making process?)
- Civil Liberties (Freedom of Expression and Belief, Association and Organizational Rights, Rule of Law and Human Rights, Personal Autonomy and Economic Rights)

e) Zur Lage der **Korruption s. Transparency International (TI)**

(www.transparency.org bzw. www.transparency.de. The TI Corruption Perceptions Index (CPI) ranks countries in terms of the degree to which corruption is perceived to exist among public officials and politicians. Index von 10-0, 10 = nicht korrupt / 0 = hochgradig korrupt; 2005 wurden 159 Länder in das Ranking einbezogen.

f) **Menschenrechte:** Die verschiedenen Menschenrechtstexte des UN-Systems und Daten zu einzelnen Ländern sind zu finden unter www.bayefsky.com ; s. auch www.hrw.org (Human Rights Watch) www.amnesty.org .

g) **CPIA und WGI:**

Der von der Weltbank entwickelte "**Country Policy and Institutional Assessment Index**" (CPIA) bewertet die Qualität der Politiken und institutionellen Rahmenbedingungen eines Landes. „Qualität“ bezieht sich dabei auf die Frage, wie zweckdienlich die Rahmenbedingungen eines Landes für Armutsbekämpfung, nachhaltiges Wirtschaftswachstum und effektive Nutzung der Entwicklungshilfe sind. CPIA soll bewerten, was tatsächlich implementiert und nicht, was geplant wurde; so wird z.B. nicht die Verabschiedung eines Landreformgesetzes, sondern dessen Umsetzung gewürdigt. Der CPIA (Index von 1-6, 6 = Höchstwert) setzt sich auf der Grundlage von 16 Indikatoren aus vier Kategorien zusammen, die zu je 25 % in die Bewertung eingehen: Wirtschaftspolitik (economic management), Strukturpolitik (structural policies), Sozialpolitik/Armutsorientierung (policies for social inclusion and equity) und allgemeine *Governance* (public sector management and institutions). Die Bewertungen ergeben ein Länderranking, anhand dessen die Weltbank ihre IDA-Mittel vergibt (IDA Resource Allocation Index - I-RAI). Der CPIA-Index spielt auch für die Schuldentragfähigkeit eines Landes eine Rolle; denn je besser ein Land beim CPIA-Index abschneidet, desto höher kann die Verschuldung sein, weil die Rückzahlungsfähigkeit der Kredite mit besseren Institutionen und Wirtschaftspolitiken eher gegeben ist als bei schlechten. Im Rahmen des CPIA-Indexes werden drei Ländertypen unterschieden: Länder mit schlechter, mittlerer und guter Performance/Regierungsführung. (www.worldbank.org > CPIA)

Seit Juni 2007 gibt die Weltbank die neuen "**Worldwide Governance Indicators**" (WGI) heraus; aus den insgesamt sechs Governance-Indikatoren (Voice & Accountability/politische Mitspracherechte; Political Stability and Absence of Violence/politische Stabilität und Abwesenheit von Gewalt; Government Effectiveness/Effektivität der Regierung; Regulatory Quality/Regulierungskompetenz; Rule of Law/Herrschaft des Rechts; Control of Corruption/Kontrolle der Korruption) lassen sich Schlüsse auf die Regierungsfähigkeit eines Staates ziehen. (<http://siteresources.worldbank.org/NEWS/Resources/wbindicators2006.pdf>)

DataGob, recently launched by the Inter-American Development Bank (www.iadb.org/datagob), provides access to some 400 governance indicators, covering four major areas: democracy, markets, public sector management and rule of law, as well as a number of key socioeconomic indicators. The indicators available at **DataGob** come from 30 different sources, including academic institutions, non-governmental organizations, private firms and multilateral agencies.

h) **Failed States Index - FSI:** Das US-Magazin "Foreign Policy" und die unabhängige Forschungsinstitution "Fund for Peace" veröffentlichen den "Failed States Index", der an Hand von zwölf Indikatoren bewerten will, ob und inwieweit ein Land zu den fragilen, zerfallenen, schwachen Staaten zu zählen ist. Die Indikatoren lassen sich drei Gruppen zuordnen: Soziale Indikatoren (wie starkes [Bevölkerungswachstum](#), große Flüchtlingsbewegungen und Racheabsichten verfeindeter Gruppen), ökonomische Indikatoren

(drastischer ökonomischer Niedergang) und politische Indikatoren (Aussetzung oder willkürliche Anwendung von Rechtsstaatlichkeit, fortschreitende Verschlechterung öffentlicher Dienstleistungen, weit verbreitete Menschenrechtsverletzungen, Intervention anderer Staaten oder externer Akteure).

www.foreignpolicy.com > Special Reports oder www.fundforpeace.com

- i) Die Interparlamentarische Union (www.ipu.org) liefert Daten zur **Rolle und Struktur von 188 nationalen Parlamenten** (www.ipu.org/parline-e/parlinesearch.asp) und auch über Frauenquoten in den Parlamenten (www.ipu.org/wmn-e/world.htm).

3. Stand der menschlichen Entwicklung (auch Bevölkerung unter der Armutsgrenze und geschlechtsbezogener Index, Einkommensverteilung)

- a) Human Development Index: High/Medium/Low Human Development + HDI rank

Dieser vom United Nations Development Programme/UNDP entwickelte Index dient als kombinierter Indikator für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung eines Landes und spiegelt die Leistungen in den grundlegendsten menschlichen Befähigungen wider: einen angemessenen Lebensstandard zu haben, ein langes Leben zu führen und über Wissen zu verfügen. Hierfür werden drei Indikatoren - die reale Kaufkraft des Pro-Kopf-Einkommens, die Lebenserwartung und die Alphabetisierungsrate - auf eine Skala von 0 bis 1 projiziert. Der HDI-Wert ist ein umfassenderes Maß als das Pro-Kopf-Einkommen. Er zeigt, welchen Weg ein Land bis zur Erreichung des möglichen Höchstwertes von 1 bereits zurückgelegt hat, und gestattet auch Vergleiche mit anderen Ländern.

HHD 1,00-0,800; MHD 0,799-0,500; LHD 0,499- ; HDI-Rang von 1 bis 177

vgl. UNDP, Bericht über die menschliche Entwicklung (z.B. 2006, Berlin 2006)

www.undp.org > Human Development Reports > z.B. 2007;

oder direkt die Daten zu einzelnen Ländern aufrufen: www.undp.org > Human Development Reports > Statistics

Gender Empowerment Measure/GEM berücksichtigt u. a. die von Frauen eingenommenen Parlamentssitze und ihr Einkommen im Vergleich zu den Männern (ein Ranking liegt für 80 Länder vor, Bericht 2005)

- b) Gini-Index: Er misst die Ungleichverteilung von Einkommen; je stärker er vom Gleichgewichtsverteilungswert Null gegen Hundert tendiert, desto größer ist die Kluft zwischen Arm und Reich. Ein Wert von Null repräsentiert die vollkommene Gleichheit, ein Wert von 100 die vollkommene Ungleichheit. Studien haben auf der Grundlage von Haushaltseinkommen ergeben: Der globale Gini-Index lag 1988 bei 62,5 und fiel damit deutlich schlechter aus als jeder nationale Gini-Index bzw. die vorliegenden Gini-Indizes für die Weltregionen (Gini-Index in 1995 für die OECD-Länder 34, für Subsahara-Afrika 45, Lateinamerika 48). Bis 1993 stieg der globale Gini-Index auf 66 an; demnach hat sich die globale Einkommensverteilung also in nur fünf Jahren um sechs Prozent verschlechtert.

Daten zum Gini-Index für einzelne Länder s. z. B. The World Bank: World Development Report 2005, Washington 2004, Tabelle 2, oder UNDP: Human Development Report 2006, New York 2006, Tabelle 15 - dort werden folgende Werte angegeben, z.B. für Norwegen: 25,8 (im Jahre 2000), Deutschland: 28,3 (2000), Indien: 32,5 (2000), Nigeria 43,7 (2003), China: 44,7 (2001), Südafrika: 57,8 (2000) und Brasilien: 58,0 (2003).

- c) Der Welthunger-Index (WHI) (Global Hunger Index) ist ein neuer Index, den das Internationale Forschungsinstitut für Ernährungspolitik (IFPRI) in Washington in Kooperation mit der Deutschen Welthungerhilfe entwickelt hat. Er umfasst drei Indikatoren (Unterernährung, Kinderuntergewichtigkeit und Kindersterblichkeit) und vergleicht die Entwicklung der Länder über einen Zeitraum von rund 20 Jahren. Dieser Index macht es möglich, die Fortschritte und Misserfolge im Kampf gegen den Hunger am Beispiel der meisten Entwicklungs- und Transformationsländer zu verfolgen. Das Länderranking soll den politischen Willen der Länder stärken, in positiver Konkurrenz zueinander den Hunger zu bekämpfen.

www.ifpri.org und www.welthungerhilfe.de

4. Weitere Entwicklungsländer-Infos:

- a) BMZ (Hg.), Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007, Berlin 2006.
b) BMZ (Hg.), Länderberichte (als Ms. verv.)

- c) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: www.bmz.de, Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit: www.gtz.de, KfW-Entwicklungsbank: www.kfw-entwicklungsbank.de > Länder und Projekte
- d) Landeskundliche Informationsseiten von InWEnt (früher der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung) www.inwent.org/v-ez/lk/laender.htm (von dort zu „Thematischen Links“ mit vielen, z. T. sehr nützlichen Internetadressen)

5. Gesamte Official Development Assistance/ODA; Anteil der ODA am Bruttosozialprodukt/BSP bzw. BNE etc

(z.B. OECD/DAC, Development Co-operation Report 2006, Paris 2007, S. 130ff; 186ff.)
s. auch www.oecd.org (by topic, development, aid statistics, aid from DAC countries)

Die Zahlen zur deutschen ODA an Entwicklungsländer sind auch auf der Website des BMZ www.bmz.de verfügbar – auch wie sich die Leistungen aufteilen (BMZ, andere Ressorts, FZ, TZ, Polit. Stiftungen, NROs, Bundesländer etc.).

6. Umweltranking

Der Environmental Sustainability Index (ESI), von Wissenschaftlern der Yale- und Columbia-Universität zusammen mit dem World Economic Forum entwickelt, ist ein Index aus 20 Indikatoren, der den Zustand der Umwelt in 142 Ländern bewertet: "The ESI combines measures of current conditions, pressures on those conditions, human impacts, and social responses, because these factors collectively constitute the best way to gauge the prospects for long-term environmental sustainability. ... To assist in measuring current environmental performance, a parallel Environmental Performance Index (EPI) was created. The EPI ranks countries according to their present air and water quality, land protection, and climate change prevention results."

www.ciesin.org/indicators/ESI

7. Heritage-Index der wirtschaftlichen Freiheit

Die Heritage Foundation, Washington D.C., publiziert seit 1994 einen Index der wirtschaftlichen Freiheit. The *Index of Economic Freedom* is a practical reference guide to the world's economies. It includes country-by-country analyses and the most up-to-date data available on 50 variables grouped into the following 10 broad factors: trade policy, fiscal burden of government, government intervention in the economy, monetary policy, capital flows and foreign investment, banking and finance, wages and prices, property rights, regulation, and black market.

The annual editions contain up-to-date rankings of some 150-160 world's economies. In accordance with the Heritage Foundation 2006 Index economic freedom has advanced throughout the world. Every region has improved. Of the 157 countries numerically graded in the 2006 Index, 20 are classified as "free" (1,00-1,99 points), 52 as "mostly (überwiegend) free" (2,00-2,99), 73 as "mostly unfree" (3,00-3,99) and 12 as "repressed" (4,00-5,00).

www.heritage.org/index und www.heritage.org/research/features/index/downloads.cfm

8. Globalisierungsindex

Measuring Globalization - Foreign Policy Magazine

A.T. Kearney and the Carnegie Endowment for International Peace/FOREIGN POLICY, Magazine Globalization Index, 2003

Website: www.foreignpolicy.com/wwwboard/g-index.php

"...The Globalization Index brings globalization into sharper focus by assessing changes in its most important components, whether engagement in international relations and policymaking, trade and financial flows, or the movement of people, ideas, and information across borders. The index tracks these changes across 62 advanced economies and key emerging markets to draw a picture of globalization across all the world's regions.

Globalization Index ranks 62 countries, representing 85 percent of the world's population, based on 13 variables grouped in four baskets: economic integration, personal contact, technology, and political engagement. The index quantifies economic integration by combining data on trade, foreign direct investment, portfolio

capital flows, and income payments and receipts. The index gauges technological connectedness by counting Internet users, Internet hosts, and secure servers. The index assesses political engagement by taking stock of the number of international organizations and U.N. Security Council missions in which each country participates and the number of foreign embassies that each country hosts. Personal contact is charted by looking at a country's international travel and tourism, international telephone traffic, and cross-border transfers, including remittances...."

9. "Commitment to Development Index" (CDI) des Washingtoner Center for Global Development (www.cgdev.org oder direkt <http://www.cgdev.org/rankingtherich> oder [www.cgdev.org/section/initiatives/ active/cdi](http://www.cgdev.org/section/initiatives/active/cdi)).

Dieses seit 2003 jährlich erstellte entwicklungspolitische Ranking von 21 Geberstaaten nimmt nicht nur die Höhe und Qualität der öffentlichen Entwicklungsleistungen zum Maßstab. Es bewertet auch die Entwicklungsorientierung eines Landes in anderen Politikfeldern, die für die Entwicklungsländer bedeutsam sind: Handel, Migration, Investitionen, Umwelt, Sicherheit und Technologien. Die Rangliste basiert auf dem Durchschnitt der von jedem CDI-Land auf diesen sieben Politikfeldern erreichten Werte.

10. Waffenexportprofil.

Das Internationale Konversionszentrum Bonn (BICC) stellt auf der Webseite www.bicc.de/ruestungsexport verschiedene Grunddaten („Database“) zu Rüstung, Militär, Sicherheit, Menschenrechten und Regierungsführung in 170 Ländern zur Verfügung. (sehr nützlich, weil mehrere Daten und Indices aggregiert werden)